

# Spangenberger Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Fernsprecher Nr. 127.



Drahtanschrift: Zeitung.

Die Millimeter-Anzeigen-Zelle kostet bei 46 mm Spaltenbreite 4 Reichspfennig  
Ermäßigte Grundpreise nach Preisliste. Der Millimeterpreis für Anzeigen  
im Textteil beträgt bei 90 mm Spaltenbreite 12 Reichspfennig. Für sämtl.  
liche Aufträge gelten die Bedingungen der ab 25. Nov. 1935 gültigen Preis-  
liste Nr. 3. Anzeigenannahme am Erscheinungstage bis 9 Uhr Vormittags.  
D.A. 12 85 856

Erscheint wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend  
nachts, einschließlich der Beilagen „Wien Garten“, „Die Frau und ihre Welt“  
„Der heitere Alltag“, „Unterhaltungszeitung“. Durch die Postanstalten  
werden diese „Unterhaltungszeitungen“ von den Postanstalten  
am Samstag gegen 1.20 RM. Am Falle höherer Gewalt wird kein  
Gebührenzuschlag geleistet.

Poststempel

postfrisch

</

# Beruhigung in Japan

## Kampfloser Rückzug der Aufständischen

Die Nachrichtenagentur Dow Jones veröffentlichte eine Meldung, daß die Erhebung, ohne einen Schuß abgegeben, unterdrückt werden konnte. Die vollständige Unterdrückung des Aufstandes wurde durch einen umfänglichen Funkspruch des Hauptquartiers des Kriegsministeriums von Tokio bekanntgegeben. Danach haben sich nahezu alle Aufständischen einschließlich der Unteroffiziere ergeben.

Nachdem Generalleutnant Kohki, der Kriegsminister und einige direkte Vorgesetzte der Aufständischen durch Meldeboten und durch andere Bots noch einmal die Waffen zur Übergabe angefordert hatten, begab sich Generalleutnant Kohki, als junger lebhafter Vertrag sein Ergebnis bekanntgegeben. Danach haben sich nahezu alle Aufständischen einschließlich der Unteroffiziere ergeben.

Um 11.30 Uhr Tōtozō Zell wurde amlich bekanntgegeben, daß sich die meisten Unteroffiziere ergeben hätten und bald mit dem Abmarsch der Allianz zu rechnen sei. In einer gegen 14 Uhr Tōtozō Zell erschienenen amtlichen Verlautbarung wurde die Überenahme sämtlicher Stützpunkte der Aufständischen gemeldet und festgestellt, daß die Allianz da mit vollkommen beendet sei.

## Selbstmord des Führers der Aufständischen

Der Führer der aufständischen jungen Offiziere der japanischen Armee, Hauptmann Nonaka, bat, wie erwartet, Selbstmord begangen. Gleichzeitig hat der Oberleutnant Hosima, der dem gegen die Aufständischen eingesetzten Leibregiment angehört, gemeinsam mit seiner Frau Haraku verübt. In einem hinterlassenen Schreiben teilte er mit, daß er es nicht ertragen könne, daß Kaiserlich-japanische Truppen gegeneinander gekämpft hätten. Die Tat des jungen Offiziers hat ungedecktes Aufsehen erregt.

Amtlich wird gemeldet, daß Major Amano vom 8. Infanterie-Regiment Selbstmord begangen hat, weil sein Vertrag, die Aufständischen zur Rückkehr in die Kaiserliche zu bewegen, vorgeblich gescheitert war. Ferner wird bekannt, daß Major Kataura aus dem Kriegsministerium von einem Hauptmann schwer verwundet worden ist, als er versucht, dem Kriegsminister Vorhaltungen für die Versöhnung mit der Aufständischen zu machen.

Die Belegschaft des von den Aufständischen getöteten Finanzministers Tōdōshō wurde nach einer großen Feier im Sterbehaus nach dem Krematorium gebracht. Der Kaiser hat die Opfer des Aufstandes, Takahashi, Watangabe und Saito, durch nachträgliche Rangerhöhungen und Ordensauszeichnungen geehrt.

## Die Wünsche der Armee

Fürst Saionji ist nach Tokio zurückgekehrt. Er hatte sofort eine Besprechung mit dem Kaiser und anschließend mit dem Präsidenten des Geheimen Staatsrats. Am Nachmittag durfte die Ausprache mit dem Kriegsminister Komatsu gewesen sein, der die augenblickliche Lage unter dem Gesichtspunkt der militärischen Forderungen erläuterte.

Die Armeekreise wünschen eine stärkere Berücksichtigung der Interessen einer entschiedenen Heerespolitik, die das Vertrauen der gesamten Armee genießen. In politischen Kreisen wird angenommen, daß der Vizepräsident des Geheimen Staatsrats, Hiranuma, der dem Kreis um Masaaki und Atsushi nahestehet, als Ministerpräsident in Frage kommt.

Als Kriegsminister werden genannt neben Masaaki, dem Börgänger Watanae, die Generale Nagagawa, Kommandeur der Hormosa-Division, und Tatekawa, der Kommandeur der vierten Division in Okata, sowie der Oberbefehlshaber der Truppen in Korea, Kojo. General Kishii, der frühere Militärattaché in Berlin und Führer der Truppen in Nordchina sowie Kommandeur der leichten Division in Hiroshima, der jetzt dem Generalstab zugeordnet ist und leicht im Kommando von Tokio war, wird als Kommandeur zu verstärkenden Truppen in Nordchina genannt. Möglicherweise ist ferner, daß Hirota Außenminister bleibt. In den übrigen Ministerien sollen die Parteien gleichmäßig vertreten sein, allerdings mit neuen Männern.

## Polen will deutsche Waren

### Außenminister Neurath für Ausfuhrsteigerung

In einem Gedenkwort für „Das Schaufenster der Welt“ stellt der Reichsminister des Auswärtigen, Freiherr von Neurath, der deutschen Wirtschaft und insbesondere der

Verwaltung sowie mit ihren alten Handelsverbindungen nach dem Osten für das Jahr 1936 eine ganz besondere Aufgabe. Die Entwicklung der deutschen Ausfuhr nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

„Die beiden Regierungen haben mit dem Wirtschaftsvereintrag von 1935 die rechtliche und handelspolitische Grundlage für einen neuen Aufschwung des deutsch-polnischen Warenaustausches geschaffen. Es ist sehr Sache der privaten Wirtschaft, die von den Regierungen geschaffenen Möglichkeiten auszunutzen und die politische Annäherung zwischen den beiden Staaten durch die Verstärkung der beiden Wirtschaften zu ergänzen. Die Voraussetzungen dafür sind gegeben. Die beiden benachbarten Länder sind nach ihrer natürlichen Bedingungen und nach ihrer Erzeugung darauf geschaffen, sich zum beiderseitigen Nutzen zu ergänzen.“

Gleichwohl haben die ersten Monate nach Ablauf des Handelsvertrages nicht viel bestätigt. Die Lage in Deutschland hätte es erlaubt, mehr politisch landwirtschaftliche Erzeugnisse abzunehmen, als es tatsächlich geschah ist. Allein die Tatsache, daß Deutschland nicht genug nach Polen ausfuhr, hat und doch deshalb nicht genug Zahlungsmöglichkeiten für die politische Einfuhr nach Deutschland zur Verfügung standen, hat die beiden Regierungen gezwungen, das vereinbarte Programm für die Abnahme polnischer Erzeugnisse vorübergehend zu beschränken. Der Grund war nicht, daß die Regierung und die Wirtschaft in Polen die deutschen Waren nicht haben wollten. Bei den Verhandlungen zwischen den Regierungsausschüssen im Januar 1936 hat die polnische Regierung in dem gemeinsamen Communiqué der Regierungsausschüsse erklärt:

„Eine ungünstige Entwicklung der deutschen Ausfuhr nach Polen muß unbedingt zu einer Drosselung der politischen Ausfuhr nach Deutschland führen. Um für die Zukunft eine weitere starke Einschränkung der politischen Ausfuhr nach Deutschland zu verhindern und den reibungslosen Ablauf des beiderseitigen Warenaufkommens zu ermöglichen, muß die Regierung die Erzeugnisse über Maßnahmen verhindern, die zu einer Steigerung der deutschen Ausfuhr und damit unangemessen zu einer Steigerung der politischen Ausfuhr führen werden.“

Polen will also deutsche Waren haben. Es ist mit einer Genugtuung, auf diese positive Einstellung der polnischen Regierung hier in der Defensive noch einmal hinzuweisen. Gewisse anfängliche Schwierigkeiten des Übergangs sind durch verständnisvolle Vereinbarungen ausgeräumt worden. Wenn trotzdem die von Polen gebotenen Möglichkeiten für die deutsche Ausfuhr nicht ausgenutzt worden sind, so liegt das in der Hauptaufgabe auf der deutschen Seite. Ich verstehe es, daß es nach einer zehnjährigen Unterbrechung nicht möglich ist, die alten Handelsbeziehungen von heute aus morgen wieder herzustellen.“

Es ist aber jetzt Aufgabe der deutschen Wirtschaft, die Ausfuhr nach Polen und parallel damit die Einfuhr aus Polen zu steigern.

Die Leipziger Messe kann dabei besonders gute Dienste leisten. Unter Spiel muß sein, in den Monaten März und April die Ausfuhr nach Polen so zu entwinden, daß das für 1936 vereinbarte Programm uneingeschränkt durchgeführt werden kann. Das Programm für 1936 soll nur die Grundlage schaffen, um das Programm in späteren Jahren noch weiter auszubauen.“

## Amerikas wachsende Staatsschuld

Riesige Anleihe in den Vereinigten Staaten.

Das amerikanische Schaham kündigte die Auslegung einer neuen Anleihe in Höhe von einer Milliarde 809 Millionen Dollar an. Davon sind 800 Millionen Dollar zur Erfüllung der ständigen Barreserven für die Arbeitslosenunterstützung, die Farmer-Hilfe und die Veteranen-Auszahlung vorgesehen. Insgesamt benötigt das Schaham eine Milliarde 250 Millionen Dollar Bargeld. Dies ist die größte Bargeldforderung seit dem Weltkriege.

450 Millionen Dollar sind für die Abdeckung der am 16. März fälligen kurzfristigen Anleihe bestimmt; außerdem sollen die am 15. April fälligen Schahamnoten im Betrage von 559 Millionen Dollar eingelöst werden. Die neuen Finanzmaßnahmen erhöhen die Staatsschuld um 800 Milliarden auf 31 Milliarden 300 Millionen Dollar. Dies ist die höchste Staatsschuld in der Geschichte der Vereinigten Staaten von Amerika.

„Sigrid!“ Die Augen waren Holland feucht vor Glück und Geschäftigkeit. In der nächsten Sekunde riß er sich mit aller Kraft zusammen. „Ist einer von den Banditen im Haus?“

Niemand! Der Mann, der uns bewachte, rannte wie besessen davon, als die ersten Schüsse knallten. Sie werden jetzt alle vorn am Eingang der Schule sein.“

Nun erst eilte Holland auf Sigrid zu, schnitt mit seinem Messer ihr Kleid entzwei, hob die Schwangere zu sich empor und schloß sie in die Arme.

„Sigrid!“ stammelte er. „Nun wird keine Macht der Welt dich mehr von meiner Seite reißen können.“

Sie hielt unter Lachen und Weinen seinen Hals umklammert, ohne daß sie fähig gewesen wäre, ein Wort zu sprechen.

Die beiden anderen Frauen ahnten allmählich die Zusammenhänge. Ihre Augen hingen dankbar an der Gestalt des Fremden.

Schließlich sah Juanita sich ein Herz. „Oh, bitte, Señor, wenn Sie auch uns befreien wollten.“

Da nahm Sigrid Holland das Messer aus der Hand und erlöste ihre Schicksalsgenossinnen von den Fesseln.

„Der Himmel möge Ihre Zukunft mit Glück überfließen!“ schluchzte Juanitas Mutter.

„Wir wollen es hoffen!“ sagte Holland freundlich. „Aber zunächst sind wir noch keineswegs außer aller Gefahr. Wie steht es mit Ihren Kräften, Señoritas?“

Er sah sie alle drei tapfer lächeln und die Zähne zusammenbeißen. Da drückte er jeder von ihnen eine Pistole in die Hand.

„Es wird voraussichtlich nicht allzu gefährlich werden. Wir überrumpeln die Burschen von hinten und dann werden sie wohl einsehen, daß sie nichts mehr zu hoffen haben.“

Im Schutz der Finsternis gelang es den vierzen ohne Mühe, ungesehen bis zum Treingang vorzuschleichen. Unterwegs gab Holland seine Befehlungen.

Dichtescheinendes Buschwerk, das sich bis unmittelbar an den Engpass hinzog, ermöglichte das An schleichen bis auf wenige Meter. Auf dem Boden liegend, ließ Holland die Frauen nach beiden Seiten ausschwärmen, so daß sie mit ihren Waffen den Rückweg ins Tal vollkommen sperren.

## Gesühnte Blutschuld

Fünf Todesurteile im Neuköllner Kommunisten-Prozeß

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

In dem großen Mord- und Landfriedens-Prozeß

gegen die 25 Neuköllner Kommunisten wegen der Entführung der deutschen Ausländer nach Polen und parallel damit der deutschen Einfuhr aus Polen.

# Aus der Heimat

Spangenberg, den 3. Februar 1936.

## Gesund durch Fisch!

Normalschung für jede sportliche Beifüllung ist eine gesunde Ernährung. Warum aber soll nun der Sportler nicht essen? Weil er eine leichte und dennoch kräftige, aber schnell verdauliche Rost braucht. Der Fisch ist am Einheitsgehalt dem Fleisch unbedingt gleichwertig. Hinzu kommt, daß die Fischmuskulatur, das Fleisch des Fisches, ein ungemein leicht verdaulicher Stoff ist. England, das Land des Sports, weiß, welcher Wert dem Fischen des Fisches zugesprochen ist. Der Engländer ist z. B. kein Kopf und Dabre, sondern ein Fisch. Der Engländer ist 100 Pfund Fleisch. Der Deutsche dagegen verbraucht zur Zeit 20 Pfund Fisch gegenüber einem Fleischverbrauch von 100 Pfund je Kopf und Jahr durchschnittlich. Das gerade der Sportler seine Nerven belasten haben muß, ist jedem bekannt. Und Muskelkraft erfordert Kerventanz. Es genügt nicht allein die vorzügliche und vernünftige Lebensweise. Um den Körper geistig und körperlich zu erhalten, ist auch die Zuführung von Eisen aus austauschenden Kräftelebenheiten notwendig. Es sind dies Eisen und Phosphorholze. Hoben diese Stoffe längere Zeit in der Nahrung, dann kann das zu schweren gesundheitlichen Störungen führen. Phosphor und Eisen sind im Fisch reichlich vorhanden. Manche Hausfrau hält noch mit dem Kauf von Fischen zurück in der strengen Annahme, daß die übliche Zubereitung als Bratfisch erforderlich besonders reichliche Fettzutaten. Ein Fischgericht benötigt aber nicht mehr Fett bei der Zubereitung als jedes andere Gemüse- oder Fleischgericht, ohne daß das Fischgericht an Geschmack oder Süßigkeitswert verliert. Ohne größere Fettzutaten lassen sich gesundheitsförderliche herrichten, die, auf diese Art zubereitet, leicht kleben, ihre natürlichen Geschmacksstoffe behalten und keine Nährstoffe verlieren. Dampfen heißt, durch Wasserdampf garen machen. Wenig Zeit benötigen auch die Einschlagsgerichte wie Weißfisch oder Wirlung mit Fisch. Schließlich gibt es auch noch manniße Möglichkeiten, gelochten Fisch unter wenig Fetzmannschaft herzurichten, beispielsweise Gericht aus Heringen. Empfehlenswert und spartam im Fischverbrauch ist ein Heringssalat. Der Eiweißgehalt des Fisches gleicht sehr dem Eiweißgehalt des Hühnerfleisches. Und wer ist das nicht gerne? Streben wir danach, unter Fisch durch gesunde und richtige Nahrung stark und leistungsfähig zu machen, dann muß der Fisch in unserer Ernährung eine viel größere Beachtung finden.

**Die leichte Reichsstrafensammlung** in diesem Winter, die von den Betriebsführern, Vertreternleuten und Amtsvorstehern der DAFG durchgeführt wurde, erbrachte für unsere Ortsgruppe 249,26 Mark. Eine Summe, die wieder dem Fleisch der Sammler und dem Opfergeist der Spender entspricht. Die schönen Abzeichen wurden restlos abgesetzt. Nun folgen noch am 8. März der leichte Einflößtag und am 21. und 22. März der Tag der Polizei, an dem sich auch die Freiwilligen Feuerwehren mit Schauübungen beteiligen werden. Ende März findet eine Sammlung auf Sammelstellen ohne Abschluß statt.

**\* Wir nehmen Abschied vom Pfund.** Mit dem 1. April 1936 wird eine Bestimmung des im Dezember 1935 ergangenen neuen Maß- und Gewichtsgesetzes offiziell wirksam, die vor allem die deutschen Haushalten und den Einzelhandel interessiert. Das Pfund verschwindet als Gewichtsbezeichnung aus dem Wirtschaftsleben. Es gilt dann nur noch Kilogramm und Gramm. Diese reichsgerichtliche Regelung dient der Vereinheitlichung auf einem wichtigen Gebiet, die nicht nur die Gewichtsklarheit, sondern auch die Gewichtswahrheit fördert, denn das Pfund bedeutet durchaus keine einheitliche Mengeneinheit, enthält doch z. B. das englische Pfund, das dem Zechendoll bisher zu Grunde liegt, nur 450 Gramm, und es gab oder gibt auch noch manche Ladung, die die Haushalte als "Halbfundpackung" empfindet und die dennoch nur 200 Gramm enthält.

**+ Wie wird das Wetter?** Die veränderliche Witterung, die uns gestern sogar vereinzelte Hagelschauer brachte, wird uns heute anhalten, zeitweise Niederschläge werden mit Aufseitering abwechseln. Diese nicht durchweg unfreundliche Witterung ist auch für Mittwoch zu erwarten. Europa ist von einer ausgehenden Tiefdruckzone überlagert. Der Witterungscharakter ist dementsprechend sehr wechselhaft, aber nicht durchweg unfreundlich. Zur Zeit füllen sich die Sichtungen über dem Festland auf, während die Witterungsaktivität im Süden und Norden zunimmt. Das Wetter wird sich daher in der nächsten Zeit wenig ändern und es kann überwiegend mit der Zufuhr älterer Luftmassen gerechnet werden.

**£ Sie sterben für uns — sie leben mit uns.** Und ihr Tod wird neues Leben. Ganz Deutschland steht an diesem Tage an den Gräbern seiner Helden. Und die Gedanken sind bei ihnen allen, wo sie auch ruhen mögen: ja, in Osten, an der Somme, vor Verdun, in Flandern, in den Karpathen und den Alpen, in den Meeren, die das Festland umspannen, ja, wo haben sie denn nicht gestanden, diese zwei Millionen, die deutliche Grenzen in Nord und West und Süd und Ost verfestigten und um die nun immer wieder aufstieg das Lied vom guten Kameraden. Deutschland feiert diesen Tag als nationalen Feiertag. Im Februar-März, da draußen neues Leben sich entfaltet, da die Sonne mit ihren Kraftströmen in die Natur ihre "Werbel" strahlt, stehen wir an Heldenhämmern und Gräbern, und das ist deshalb: Der herbe, bittere Schmerz ist holzer Trauer gewichen! Wir sind nicht um des Todes willen um jene versammelt, um die wir einst weinten, nein, um des Lebens willen, das aus ihrem Tod floss für unser ganzes Land. Ihr sterbt, daß Deutschland lebt. Ihr sancti obitum, im Frühling eures Lebens, daß euer Vaterland besteht. Auch in Spangenberg wird wie alljährlich eine schlichte Feier uns am Heldenhain versammeln. Beginn der Feier 20 Uhr, Antritt am Marktplatz. Wenn wir ihrer gedachten, so mit dem heiligen Schwur, daß ihr Osterfest für Deutschland uns ein Beispiel sei zu leben in reuer Verbundenheit und Kameradschaft, die sie bis zu ihrem Tode uns vorgelebt.

**Eberndorf.** Hier ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Das 18jährige Sohn des Wildhäusers Nachmann von hier ließ beim Entfernen eines Raumes so unglücklich hängen, daß es sich das Bein brach und in das Krankenhaus gebracht werden mußte.

**Meldungen.** Die Winterhilfsslotterie, die gleich allen anderen Sammlungen dem großen Ölwerk unseres Führers dienst, hat sich leider einmal an hervorragender Glücksträger gezeigt. Der graue Wildemann erschien am Sonnabend in den Vergnügungsräumen der "Krone" und bot seine Lotse an. U. a. nahmen 10 Männer zusammen ein Los und gewannen 1.—RM. Sie nahmen noch ein Los mit dem gleichen Gewinn. Als vier jetzt keine Lust mehr hatten, nahm der Jüntle allein ein Los und gewann zum Erstaunen aller 500.—RM. Die Freude war groß. Der glückliche Gewinner, ein junger Mann namens Valentino Govert, weilt erst seit etwas über einem Jahr in Meldungen und mußte vor einigen Jahren als Deutscher aus Russland fliehen, weil er sich dem Kommunismus nicht einordnen wollte. Ein jeder könnte ihm das große Glück.

## Allerlei Neuigkeiten

**Schwere Bluttat auf Rügen.** Auf dem Gute Semper auf Rügen wurde der 37 Jahre alte Georg Sammernwald, aus Bürgern stammte und als Arbeiter auf dem Gut beschäftigt war, in seinem Bett tot aufgefunden. Die Leiche wies schwere Verwundungen auf, die wahrscheinlich von Beilhieben hervorührten. Als Täter kommt der 24 Jahre alte Wiedner aus Sellin auf Rügen in Frage, der zusammen mit dem nun ermordeten auf dem Gute arbeitete. Der vermeintliche Täter ist mit einem Damenschafarz, der dem ermordeten getötet wurde, geflüchtet.

**Schlafzimmerschlaf im Kaiser-Wilhelm-Kanal.** Frühmorgens stieß in der Nähe von Rendsburg im Kaiser-Wilhelm-Kanal der Hamburger Frachtdampfer "Walter P. Ruf" auf der Fahrt nach Weißen mit dem aus dieser Richtung kommenden Hamburger Motorsegler "Condor" zusammen. Der Motorsegler, der mit 150 Tonnen Waren nach Königsberg unterwegs war, erlitt so schweren Schaden, daß er sank. Seine Besatzung wurde gerettet.

**Schweres Verkehrsunfall in Lörringen.** Ein Autobus der Linie St. Avo—Merlebach (bei Metz) stieß mit einem Privatwagen zusammen. Durch den Zusammenprall wurde der Autobus die linke Wagenhälfte schwer verletzt und dessen Sohn getötet. Der Privatwagen wurde etwa 50 Meter weit geschleudert und stürzte in einen Graben, wobei der Wagenbesitzer einen sehr schweren Schädelbruch erlitt; seine Frau ist ihren Verlebungen während der Einlieferung ins Krankenhaus erlegen.

**Steil in den polnischen Textilindustrie.** Die Textilarbeiter in Łódź beschlossen in Massenverhandlungen, in allen Fabriken, die einen Kollektivvertrag nicht unterschrieben haben oder ihn nicht anwenden, in Streik zu treten. Der Streik erstreckt sich auf die größten Textilfabriken von Łódź, Tomaszow, Bielska Wola und Pabianice und umfaßt etwa 60 000 Arbeiter.

**Postauto gestohlen und beraubt.** Das Postauto, das den Dienst zwischen dem Hauptpostamt in Besançon in Frankreich und dem dortigen Bahnhof verfüht, ist auf räuberische Weise gestohlen und erst 24 Stunden später, seinen Inhalten beraubt, an dem Ufer des Doubs wieder aufgefunden worden. Der Wagen enthielt 14 zum Teil sehr wertvolle Poststücke. Das Auto hatte vor der Abfahrt am Bahnhof gehalten. Als der Fahrer abfahren wollte, mußte er feststellen, daß man ihm während seiner Abwesenheit ein Stück des Starters gestohlen hatte. Daraufhin lehrte er ins Bahnhofsbüro zurück, um seinen Vorgesetzten telefonisch zu benachrichtigen. Diese neue turpe Abwesenheit begnügten der oder die Diebe, um mit dem Wagen das Weite zu suchen.

**Kriegsschiff gestrandet.** Das Hilfschiff der portugiesischen Kriegsmarine "Patrão Lopes" lief in der Tejo-Einfahrt auf. Das Schiff mußte von der Besatzung verlassen werden, da man seinen Untergang befürchtete. Der Kapitän weigerte sich zunächst, das Schiff zu verlassen, tat dies aber schließlich doch, nachdem die gesamte Besatzung erlaßt hatte, wieder an Bord zurückkehren zu wollen, um ihrem Kapitän nicht allein zu lassen. Troch des schweren Seeanganges verloren mehrere Schlepper, die "Patrão Lopes" freigekommen.

**Jahrsstuhlführer-Streik in New York.** 17 000 Fahrstuhlführer im Westen New Yorks und im Stadtteil Bronx sind den Ausstand getreten. Dadurch sind die Aufzüge von über 1800 Wohnhäusern, darunter viele, die über 40 Stock hoch sind, völlig stillgelegt. Die Gewerkschaften haben die Ausdehnung des Streiks auch auf die Wallstreet, das Bankenviertel und auf die Wolkenkratzer im mittleren Manhattan angekündigt. Auch das 102 Stock hohe Empire State-Gebäude soll bestreikt werden.

## Berlins „Nachtgespenst“ ernannt festgenommen

Berlin, 3. März. Die Berliner Kriminalpolizei hat erneut den 44jährigen gewerbsmäßigen Wohnungseinbrecher Johann Janoschka hinter Schloß und Riegel gebracht. Janoschka, der vor Jahren in Berlin das gefürchtete "Nachtgespenst" war, wurde erst im Sommer 1935 nach Verhützung einer sechsjährigen Zuchthausstrafe aus der Haft entlassen. Es konnte ihm damals bei einem Bauunternehmen eine Arbeit zugewiesen werden. Eines Tages verließ er ohne Angabe von Gründen die Arbeit und wurde daraufhin aus Grund der Erlass des preußischen Ministerpräsidenten über die planmäßige Überwachung von Bußverbrechern unter kriminalpolizeilicher Aufsicht gestellt. Bald aber entzog er sich seinen Anmeldeverpflichtung, um in den Nächten sein altes Treiben wiederzufahren. Janoschka hatte sich nach Verlassen seiner Arbeitsstellung stets von abends 9 Uhr bis morgens 6 Uhr in seiner Wohnung aufzuhalten. Bei den ersten beiden Kontrollen trafen ihn die Kriminalbeamten auch an; jedoch bereits bei der dritten Kontrolle wurde festgestellt, daß er aus seiner Wohnung verschwunden war. Eine umfassende Fahndung nach ihm konnte jetzt nach einigen Wochen mit seiner Festnahme in Berliner Norden abgeschlossen werden.

## Brand im Zoologischen Garten

Kopenhagen, 3. März. Seit etwa einem halben Jahr wurden in Esbjørn Borbereitungen für die Eröffnung eines Zoologischen Gartens getroffen, die zu Ostern erfolgen sollte. Den Grundstock des Tierbestandes, der durch Ankauf in Deutschland und Kopenhagen errichtet werden sollte, bildeten

in der Hauptsache rissen und einige andere exotische Tiere, die in Holzbarakken untergebracht waren. In einer der Baracken, die gleichzeitig als Wohnhaus diente, brach nachts plötzlich Feuer aus, das mit rosender Geschwindigkeit um sich griff. Ein junger Tierwärter, der in dem Hause schlief, konnte sich gerade noch im letzten Augenblick retten. Die meisten der bisher angezüchteten Tiere, darunter etwa 20 Affen, kamen in den Flammen um. Gerettet wurden nur ein Nasenbär und ein Hund.

## Immer noch der Fall Hauptmann

**Gehilfenvoller Diebstahl eines Briefwechsels.**

Trenton, 3. März. Der Sohn des früheren amerikanischen Botschafters in Mexiko, Dwight Morrow, hat dem Polizeiherold von New Jersey angezeigt, daß ihm die Briefe seiner Schwester, der zur Zeit in England lebenden Gattin des Obersten Lindbergh, gestohlen worden seien. Die Briefe, die nach Angabe Dwight Morrows angeblich wichtige Informationen über die Einführung des Lindbergh-Kinder- und den Hauptmann-Projekt selbst enthalten sollen, seien ihm aus seiner Wohnung in Cambridge (USA), wo er gegenwärtig an der Harvard-Universität studiere, wahrscheinlich von einer jungen Dame entwendet worden, die sich als Vertreterin einer Zeitung vorstellte und eine Untersuchung haben wollte. Nachforschungen haben ergeben, daß die Zeitung, deren Mitarbeiterin die bewußte Dame hat sein wollen, gar nicht bestehen. Auch die Journalistin sei seitlicher spurlos verschwunden. Da der Inhalt des Briefwechsels zwischen Dwight Morrow und der Gattin Lindberghs nicht bekannt ist, läßt sich auch nicht beurteilen, ob diesem die Wichtigkeit zukommt, die Morrow ihm beimißt.

## Bon gestern bis heute

**Lithauischer Jude als kommunistischer Agent.**

Bei der vollständigen Untersuchung des Gespäces eines jüdischen Arates aus Vilna auf der Grenzstation Bux musste der Zollbeamte feststellen, daß der Koffer des Reisenden den doppelten Wände und doppelte Boden hatte. Aus den Geheimböden zog der Zollbeamte nicht weniger als 20 Kilogramm kommunistisches Werbematerial hervor, das nach Österreich eingeschmuggelt werden sollte. Der Reisende wurde verhaftet.

**Nikolaus von Horthy 16 Jahre Reichsverweser.**

Am 1. März feierte Ungarn in aller Stille die 16. Wiederkehr des Tages, an dem die ungarische Nationalversammlung Nikolaus von Horthy zum Reichsverweser Ungarns gewählt hatte. Die Blätter weisen ohne Parteiunterschied auf die Verdienste des Staatsoberhauptes hin, unter dessen Reichsverwaltung Ungarn die innere Stabilität des Landes erreicht und seine Position nach außen hin verstärkt hat. Es sei ein unvergängliches Verdienst des Reichsverwesers, daß Ungarn während seiner weiten Staatsführung in diesem stürmischen Winkel Europas seine Stellung als ein Land des friedlichen Aufbaues und der produktiven Arbeit behaupten konnte.

**Auf den Schlachtfeldern von Arras aufgefunden.**

In der Umgebung von Arras sind im Laufe des Monats Januar wieder die Leichen von 170 französischen und deutschen Soldaten freigelegt worden. Bei vier deutschen Soldaten konnten die Personalien an Hand der Erkennungsmarke festgestellt werden. Sie wurden in Einzelgräbern auf dem deutschen Kriegerfriedhof Billy-Montigny begraben auf dem deutschen Friedhof von Maisons-Blanche bestattet. Die erkannten 45 französischen Soldaten wurden auf den Friedhof von Notre Dame de Lorette übergeführt, während 82 andere im Gebeinhaus des Friedhofes von Targette beigesetzt wurden.

**Beruhigender Aufruf an die syrische Bevölkerung.**

Zwischen dem Oberkommissar von Syrien und einer aus allen Mitgliedern der syrischen Regierung und vier Vertretern des nationalistischen Blocks bestehenden Abordnung, haben in Damaskus Besprechungen stattgefunden. Man einigte sich über den Wortlaut einer Bekanntmachung an die syrische Bevölkerung, in der die über die mahren Abschüsse Frankreichs beruhigt wird. Die Regierung kündigt die Entsendung einer Abordnung von sechs syrischen Mitgliedern nach Paris an und erläßt einen Aufruf an die Patriardiebe der Syrier, die Vermählung der nationalen Wünsche zu erleichtern.

## Kleiner Weltspiegel

Wie "Morning Post" meldet, wird der Vorsitzende der konservativen Parteiorganisation Englands, Lord Stonehaven, innerhalb der nächsten drei Wochen von seinem Posten zurücktreten. Als sein möglicher Nachfolger wird der bisherige stellvertretende Vorsitzende der Partei, Sir George Hennock, genannt.

In feierlicher Sitzung wurde die griechische Kammer durch den König eröffnet. Außerdem waren die Mitglieder des Kabinetts und den Abgeordneten waren erschienen der Heilige Synod, hohe Beamte der Verwaltung und hohe Offiziere der Armee, der Flotte und der Luftwaffe sowie viele Angehörige des Diplomatischen Korps.

Der von Anhängern des früheren Präsidenten Ibáñez und von unzufriedenen Linkselementen in Chile unternommene und schlagende Putschversuch wird als Teilaktion eines großen Unternehmens angesehen, das aus unbekannten Gründen vollzogen wurde. Die Verzweigungen des Unternehmens sind noch unbekannt. Die Lage in Latein-Amerika ist ruhig.

## Schwarzes Brett der Partei.

Am Donnerstag, den 5. März 1936, ist der Pflichtabend vom Deutschen Frauenwerk im "Grünen Baum". Es scheinen aller Mitglieder ist Pflicht.

Die Leiterin.

## Vereinstkalender

**Chorverein Liederkränzchen Spangenberg.**

Donnerstag, den 5. März 1936, 19 Uhr, Gesangsstunde und anschließend Jahreshauptversammlung. Auch die fördernden Mitglieder sind herzlich eingeladen.

Kurt Siebert.

## Erste Reichsverkehrstagung

Die Autobahnen im Dienste des Güterverkehrs.

Die Reichsverkehrsgruppe Kraftfahrtewerke, die alle gewerblichen Unternehmungen der Nachfrage-, Werbemittel-, Güterverkehr-, Pionier-, Katastrophenschutz-, Kraftfahrt-, Kommandeur- und gewerkschaftsfreies Kraftfahrtsverkehr- und Güterfernverkehr umfasst, traf in Berlin zu ihrer ersten Sitzung zusammen.

Reichsverkehrsminister Freiherr von Eich-Rübenach regte im Namen der Reichsregierung die Reichsverkehrsgruppe Kraftfahrtewerke bei ihrer ersten Reichstagung. Die Reichsregierung, so führte er aus, "blieb heute mit Vertrauen auf die mit ihrer Hilfe aufgestellten gewerblichen Organisationen, unter denen die Reichsverkehrsgruppe Kraftfahrt eine besonders interessante ist". Am einsetzen trat der Minister für eine gesunde Preisregulierung ein, da Schwerpunkte den Ruhm zahlreicher Unternehmen bedeuten. Er werde den Güterverkehr nicht kontrollieren, denn er glaube, doch ein tüchtiger Unternehmer habe sich durchsetzen und sein Unternehmen geführt gehalten werde.

Er glaubte nicht an die Möglichkeit, alles wirtschaftliche Glück von Staat wagen und von oben impunten zu können. Auf den wirtschaftenden Menschen komme es an, - gestern, heute und in alle Zukunft! Der Staat solle sich auf möglichst wenige Sozialaufgaben beschränken.

Aufschlussend hieran sprach Generalinspektor Dr. Todt über das Thema:

"Die Bedeutung der Reichsautobahnen für den Güterverkehr."

Noch vor Pfingsten würden die Reichsautobahnstrecken zwischen Braunschweig und Hannover, zwischen Halle und Leipzig, zwischen Köln und Düsseldorf, zwischen Bremen, Hamburg und Bünde, zwischen Königsberg und Elbing, zwischen München und Rosenheim dem Verkehr übergeben werden. Der Sommer werde dann die Verlängerung dieser Teilstrecken und weitere neue Teilstrecken bringen. Insgesamt würden im Laufe des Jahres 1936 rund 1000 Kilometer Reichsautobahnstrecken dem Verkehr übergeben.

So seinem eigentlichen Thema entgegen, führte Dr. Todt u. a. aus: Der Kraftwagen im Dienste des Güterverkehrs erbaute durch die Reichs-Autobahnen eine gewaltige Förderung. Die Reisezeit ist gewidmet, die heute 25 bis 32 Stundenkilometer beträgt, werde um etwa 33 v. h. zunehmen, d. h. es können täglich 200 Kilometer mehr als bisher an einem Werktage gefahren werden. Außerdem ergeben sich weitere Aufgaben für den Güterfernverkehr; z. B. der Transport von Frischfisch und Gemüse und der Transport von frischen Seefischen. Es sei selbstverständlich, daß die großen Vorräte der Reichsautobahnen nicht kostenlos zur Verfügung gestellt werden können, aber es werde angestrebt, die Abgabe so zu bemessen, daß sie die Leistungsfähigkeit nicht behindert. Die Leistungsfähigkeit der Reichsautobahnstrecken werde mit rund 3000 Wagen in der Stunde noch nicht erschöpft sein.

## Partei und Staat

Austritt von Beamten aus der NSDAP.

An einem Runderlass gibt der Reichs- und preußische Minister des Innern bekannt, daß künftig der Austritt eines Beamten aus der Partei durch den Stellvertreter des Führers der obersten Dienstbehörde des Beamten mitgeteilt werden wird. Neben die Gründe, die zum Austritt führen, wird dann in jedem Falle eine eingehende Prüfung vorgenommen werden. Ist der Beamte ausgetreten, weil er das Programm oder die politische Haltung der Partei ablehnt, so wird er nicht Beamter bleiben können. Aber auch wenn dieses nicht der Fall sein sollte, kann der Austritt eines Beamten aus der Partei bei den engen Beziehungen zwischen Partei und Staat darauf schließen lassen, daß dem Beamten die innige Verbundenheit mit dem nationalsozialistischen Staat oder daß ihm jedenfalls der erforderliche Opfergeist fehlt. Er muß dann mindestens damit rechnen, daß er bei bevorzugten Beförderungen ausgeschlossen und bei normalen Beförderungen zurückgestellt werden wird.

## Spende des Handwerks für das WHW

Am 1. März, dem Winterhilfssammlungstag der Deutschen Arbeitsfront, übergab Reichshandwerksmeister W. G. Schmidt dem Reichsorganisationsleiter Dr. Ley eine Spende des deutschen Handwerks. Um Alexanderplatz in Berlin, wo der Reichsorganisationsleiter saß, erhielten ganz plötzlich der Reichshandwerksmeister und überreichte Dr. Ley folgendes Schreiben:

"Herr Reichsorganisationsleiter! Zur heutigen WHW-Straßenammlung, durchgeführt von der Gemeinschaft aller Schaffenden, melde ich Ihnen die Spende des deutschen Baderhandwerks im Reichstand des deutschen Handwerks. Eine Million Pfund Brot stehen zur Verfügung. Heil Hitler! gez. W. G. Schmidt."

## Die Eintopfgerichte am 8. März

Berlin, 3. März.

Der Leiter der Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe teilt seinen Mitgliedern mit, daß für den sechsten und letzten Eintopftag am 8. März 1936 folgende drei Eintopfgerichte für die Gasträte vorgeschrieben sind: 1. Suppentopf mit Gemüseinlage; 2. Fisch-Eintopfgericht nach freier Wahl; 3. Böschleisteiner Fleisch. Die Festlegung dieser Eintopfgerichte gilt nur für Gaststätten. Den Haushalten bleibt die Wahl der Eintopfgerichte selbst überlassen.

Es hat sich hier und da die Auffassung herausgebildet, daß das Eintopfgericht in Gaststätten dem Gast nur einmal verabfolgt werden darf. Diese Ansicht beruht auf einem Irrtum. Der Eintopf soll nicht eine unzulängliche Mahlzeit sein, die den Hunger notdürftig oder nur zum Teil stillt. Der Sinn des Eintopftags ist vielmehr der, daß an einem Tage im Monat vom ganzen deutschen Volke ein Eintopf einfach bereitgestellt Mahl gegeben und das dadurch erparste Geld dem Winterhilfswerk zugeführt wird. Damit soll jeder Deutsche seine Verbundenheit mit den notleidenden Volksgenosse feststellen. In den Gaststätten kann daher an den Eintopftagen dasselbe Gericht selbstverständlich auf Wunsch gegen entsprechende Bezahlung mehrfach gereicht werden.

## Deutsch-englische Flottenbesprechung

London, 3. März.

Wie Reuter zu den deutsch-englischen Besprechungen über eine zweijährige Segnungszeit kontrakt in dem deutsch-englischen Flottenvertrag vom Juni 1935 mitschreibt, daß der Deutsche Reichsrat nach Bismarck am Sonnabend den englischen Außenminister Eden im Foreign Office befreit und ihm die Mittelung überbracht, daß Deutschland im Prinzip bereit ist, Unterhandlungen über eine solche Ergänzung auf der Grundlage des qualitativen Abkommens zu beginnen, bei der der gegenwärtige Flottenkonferenz erweitert würde. Es besteht jedoch Einverständnis darüber, daß in diese Besprechungen unter der Voraussetzung eingetreten werde, daß ein ähnlicher zweijähriger qualitativer Vertrag zwischen Großbritannien und Deutschland abgeschlossen werde.

Es sei klar, daß Deutschland sich hinsichtlich der Größe der Schiffe, die es haben will, nicht binden könne, wenn die sowjetrussische Flotte nicht den gleichen Bindungen unterworfen sei. Bissher habe man nicht verfügt, von der Sonderregierung zu erfahren, ob sie zum Abschluß eines zweijährigen Flottenvertrages mit Großbritannien bereit sei. Allgemein werde aber erwartet, daß eine Anfrage in dieser Richtung in Nähe erfolgen werde. Sowjetrussland sei bisher bereits von Großbritannien über die Fortschritte der Besprechungen auf der Flottenkonferenz unterrichtet worden. Es besthehe kein Grund zu der Annahme, daß die Sowjetunion einem Vorschlag eines Abkommens mit Großbritannien ungünstig gegenüberstehen werde.

Wie "Preß Assoziation" berichtet, habe man sich darüber verständigt, daß die Vorschläge, die in das deutsch-englische Abkommen aufgenommen werden sollen, nur in Kraft treten wenn ähnliche Vorschläge von den übrigen Flottenmächten vereinbart werden. Weder die deutsche noch die britische Regierung hätten etwas darüber mitgeteilt, ob sie die Verhandlungen für einen zweijährigen Vertrag forsetzen werden, falls die Flottenkonferenz zusammenbrechen sollte. Dieser Punkt sei nicht erwogen worden. Die Möglichkeit für ein solches zweijähriges Abkommen sei indessen auch dann nicht unter allen Umständen ausgeschlossen.

## Der erste Fernsprechdienst

Ein Traum der Menschheit erfüllt

Zum ersten Male auf der Welt ist durch die Deutsche Reichspost ein Fernsprechverkehr eingerichtet worden. Die erste Übertragung von Fernsichtbildern in gleichzeitiger Verbindung mit einem Ferngespräch auf große Entfernung wurde zum Beginn der Leipziger Messe im Rahmen einer gleichzeitigen Feier in der Reichshauptstadt und der Messestadt Leipzig durch den Reichspost- und Reichsverkehrsminister Freiherr von Eich-Rübenach vollzogen.

Reichspostminister Freiherr von Eich-Rübenach führte aus, die Stunde, die wir jetzt erleben, ist von einfließender Bedeutung für die Geschichte des Nachrichtenwesens. Denn Kraftwagen und Flugzeug brachten uns die schnelle Beförderung über Land und Meer, Telegraph und Fernsprecher die zeitlose Übermittlung des geschriebenen und gesprochenen Wortes über beliebige Entfernung. Die Fernbunkerhaltung erfüllt einen weiteren Traum der Menschheit.

Der Minister gab dann seiner Freude darüber Ausdruck, daß die erste Verbindung gerade mit Leipzig, der alten Handels- und Messestadt, hergestellt sei und so den zahlreichen Messebesuchern des Auslands ein neues Werk deutscher Technik vor Augen geführt werde, das einen Teil der großen deutschen Aufbauarbeit darstelle.

Auf die Worte des Ministers antwortete der Leipziger Oberbürgermeister Dr. Goerdeler, dessen Ansprüche durch Raupfprecher in der Berliner Fernsprechstellen übertragen wurde. Dr. Goerdeler gab einige Ausblicke auf die Möglichkeiten, die das Fernsehen eröffnet, z. B. für schnelle ärztliche Beratung, für die öffentliche Ordnung, für die Verschärfung des Verkehrs usw.

Die Teilnehmer begaben sich anschließend in die eigentliche Fernsprechstelle.

Als erster sprach der Reichspost- und Reichsverkehrsminister Freiherr von Eich-Rübenach mit dem Leipziger

Oberbürgermeister Dr. Goerdeler. Beide lebten trotzdem beide Dr. Bonnelli, der sich seit mehr als acht Jahren dem Fernsehproblem beschäftigt hat, zum Gesprächspartner. Nach einer Betriebspause wurden die Gesprächspartner für die deutsche und ausländische Presse sowie die Pressebeamten fortgelöst, die an der Schaffung der Antane Taa und deren Friedfertig zu übergeben.

## Großer Sammelerfolg der DAF

Dr. Ley sammelte fünf Stunden.

Wieder hat eine im ganzen Reich großflächig durchgeführte Sammelaktion dem Winterhilfswerk durch die Betriebsführer und Geschäftsinhaber, Betriebsräte, Gewerkschaftsleiter, DAF- und Betriebsbeamter, Kraft durch Gesetz allede, DAF- und Betriebsbeamter, wie angehörigen der Reichsverkehrsleitung, die in der weltweiten Organisation der Deutschen Arbeitsfront stehen, nicht müde, an die Öffentlichkeit zu appellieren, welche Rolle dieses Tages entsprechend "Wir kennen die Not helfen mit!"

Rechnet man zu ihnen noch die für Plakatkonzerte und Propagandamärkte verschiedentlich eingesetzten Angehörigen der SA und der Wehrmacht, so haben an diesem Freitag, dem 8. März, gut zwei Millionen einsatzbereite Helfer, unter Ruhr. Dr. Ley folgend, ihrer sozialistischen Pflicht gegen Strassenfamilien zu zweige gebraucht.

Klares und trockenes Wetter begünstigte in Berlin die Sammlung. Schon sehr früh segte der Ansturm auf die Börse ein. In der Innenstadt, wie in den Vororten, in Gelämmel der Automobil-Ausstellung, wie in den zahlreichen Nebenstraßen, überall riefen die Sammler in edlem Rhythmus zur Spende für die gute Sache des Winterhilfswerks auf. Propagandamärsche ganzer Betriebe und der Verkehrsverbünden zusammengeflossenen arbeitenden Jugend in Fahrt mit Pferdefuhrwerken und Autos, von den verschiedenen Organisationen ausgeführte Plakatkonzerte und dauernde Trompetensignale gaben der Sammlung den schenkwerten äußersten und inneren Schwung.

Reichsorganisationsteil Dr. Ley ging als Führer seiner Organisation mit bestem Beispiel voran. Fünf Stunden wähnte die von ihm durchgeführte Sammlung. Allenthalben umginge ihn ein Kreis von gebrechlichen Spendern, die Scherben darboten, eingedenkt seines nimmermüden und hingebungsvollen Werbens um die Seele des deutschen Menschen.

Um späten Abend meldeten die meisten Bezirks religiöse "Ausverkauf" der Abzeichen. Wieder ist eine Schlacht gegen die Not erfolgreich geschlagen.

## Riesenseebad mit 20 000 Betten

Dr. Ley über das "Ado"-Projekt.

Das Amt "Schönheit der Arbeit" der NSG. "Ado" durch Freude" teilt mit:

Für das große Seebad der NS-Gemeinschaft "Ado durch Freude", das auf der Insel Rügen entstehen wird, sind die Vorbereitungen im vollen Gange, so daß noch in diesem Frühjahr mit der Gestaltung der Borenwände gerechnet werden kann. Um bei der hervorragenden kulturellen Bedeutung dieser Bauaufgabe einen größeren Kreis schöpferischer Kräfte an der Gestaltung zu beteiligen, wurden Wünsche des Führers mehrere deutsche Bautümmler und der Herstellung von Entwürfen beauftragt.

Reichsorganisationsteil Dr. Ley hielt kurzlich bei der zur Mitarbeit berufenen Architekten einen gründlichen Vortrag über die Bedeutung des Bauvorhabens, dem er u. a. ausführte:

Die Idee dieses Seebades ist vom Führer selbst. Der deutsche Arbeiter sieht in den vorhandenen Bädern nicht vollständig wohlfühlt, soll hier ein neues Riesenbad mit 20 000 Betten errichtet werden. Diese Anlage müsse den Schönsten werden, was man sich denken könnte, und schöpferischen Phantasie des Bautümmlers würden bei dieser Aufgabe keine Grenzen gesetzt.

## Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme beim Quis schenken unserer lieben Tochter sagen wir allen, insbesondere Herrn Pfarrer Höhndorf für seine trostreichen Worte

## herzlichen Dank.

Georg Anders und Frau

## Kinderwagen Ferkel, 5 Wochen alt

gibt ab  
Stöhr, Marktplatz

## Zur Konfirmation

Kleiderstoffe, Seidene Wäsche, Strümpfe, Kragen, Krawatten, Oberhemden empfiehlt preiswert

Wilh. Ludolph

## STEMPEL

liefert billig und schnell

Buchdruckerei Hugo Munzer

Die Stadt beabsichtigt die Zulassung von Installateuren zur Vornahme von Arbeiten an den Wasserleitungen zu konzentrieren. Unternehmer, die bisher schon diese Installationen ausgeführt haben, ersuchen ich, sich bis zum 15. März auf dem Rathause zu melden. Sie können dort ersehen, welche Bedingungen für die Zulassung gestellt werden.

Spangenberg, den 29. Februar 1936.

Der Bürgermeister:  
Fenner.

## Die letzte Türplatette des WHW 1935-1936



Opferwillige Entscheidet  
Das Kampfzeichen des Monat März